

## Satans Evangelium – Teil 35

### Das „Spirituelle Gestaltungsprogramm“

Quelle: <http://www.lighthouse-trails-research.com/blog/?p=16176>

Ist Deine Kirche in ein spirituelles Gestaltungsprogramm involviert? Wenn ja, solltest Du Dir die Frage stellen: Was genau ist spirituelle Gestaltung? Das ist eine gute Frage und eine, die wenn sie nicht beantwortet wird, in einer Überraschung für Dich enden könnte, wenn Deine Kirche sich in einer Weise verändert, die Du Dir niemals hättest vorstellen können.

In dem Artikel „Spiritual Formation is in“ (Spirituelle Gestaltung ist in Mode) von „Christian Today“ wurde „Spirituelle Gestaltung“ wie folgt definiert:

„Dabei handelt es sich um eine Gestaltung, so wie man ein Gefäß aus Ton formt, die aber in diesem Fall den menschlichen Verstand formt und modelliert. Die spirituelle Gestaltung soll dazu verhelfen, etwas Potentielles zu etwas Aktuellem zu machen. Man spricht dabei von einem Gestaltungsprozess in Bezug auf die spirituelle Dimension im Leben einer Person. Die christliche geistliche Gestaltung bezieht sich auf den Prozess, bei dem der Gläubige sich immer mehr Christus anpassen und mit Ihm vereinigt werden soll.“

Solch eine Definition gibt kaum Anlass dazu, die rote Fahne zu hissen. Aber was bei dieser Definition fehlt, ist die Erklärung, wie dieser „Prozess“ der Anpassung an Jesus Christus und die Vereinigung mit Ihm stattfinden soll und dazu, wer alles dafür qualifiziert ist, an solch einem Prozess teilzunehmen.

Das „Wie“ geschieht nämlich durch geistliche Disziplinen, in erster Linie durch die Disziplin der Ruhe. Unter „Ruhe“ versteht man dabei einen veränderten Bewusstseinszustand, der durch eine Mantra ähnliche Meditation, durch Atem-Gebete oder irgendeine andere meditative Praxis erreicht werden kann. Die Vorstellung dahinter ist, dass wenn man sich in diesen Ruhezustand begibt, dabei (Gedanken-)Ablenkungen aussortiert, damit man „Gottes Stimme“ hört. Im Gegenzug soll Gott den Gläubigen dann so transformieren, dass er wie Christus wird.

Die Frage nach dem „Wer“, also welche Person dafür qualifiziert ist, diese Disziplinen zu praktizieren und Christus immer ähnlicher zu werden, wird dadurch beantwortet, dass man sagt: Jeder Mensch. Das behaupten zumindest der christliche Theologe, Universitätsprofessor und Buchautor Richard J. Foster, der Wegbereiter der „Spirituellen Gestaltung“ und andere Befürworter dieser Praxis. Sie sagen: „Ein Christ, ein Buddhist, ein Moslem, sogar ein Atheist – überhaupt jeder Mensch kann von den geistlichen Disziplinen profitieren und wie Christus werden.“ Fragt sich nur, welcher „Christus“ da gemeint ist.

### **Richard Foster, der „Vater“ der Evangelical Spiritual Formation Movement (Evangelikalen Bewegung der spirituellen Gestaltung)**

In einem Artikel vom 9. September 2002 in „Christianity Today“ von Even

Howard mit dem Titel „Three Temptations of Spiritual Formation“ (Die drei Versuchungen bei der spirituellen Gestaltung) heißt es:

„Es gibt nicht viele evangelikale Seminare, die spirituelle Gestaltungsprogramme anbieten. Die christliche Organisation 'Renovaré', die von Richard Foster und anderen im Jahr 1989 gegründet wurde, kultiviert die geistliche Gestaltung, besonders unter den Evangelikalen und bietet heute weltweit 'Retreats' und 'Resources' an, wobei es sich um Seminare handelt, bei denen man lernt, sich in sich selbst zurückzuziehen und aus einer Kraftquelle zu schöpfen.“

Im Jahr 1978, 11 Jahre vor der Gründung der Renovaré-Organisation, veröffentlichte Richard Foster das Buch „Nachfolge feiern: Geistliche Übungen neu entdeckt“. Es gilt seitdem als Leitfaden zur spirituellen Gestaltung. Das folgende Zitat von Foster, das aus einem „Hirtenbrief“ stammt, bringt Licht im Hinblick auf die Wurzeln der spirituellen Gestaltung, die ursprünglich von der katholischen Kirche stammt und zeigt auf, wie erfolgreich diese Methode heute ist.

„Als ich Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre zum ersten Mal über dieses Thema schrieb, war der Ausdruck 'spirituelle Gestaltung' kaum bekannt, mit Ausnahme der hochspezialisierten Bezüge in den katholischen Orden. Heute findet man kaum eine Person, die diesen Begriff noch niemals zuvor gehört hat. Seminare über 'Spirituelle Gestaltung' schießen inzwischen wie Pilze aus dem Boden. Eine riesige Anzahl von Menschen trachtet danach, beglaubigte spirituelle Direktoren zu werden, um dem Ruf von vielen Tausenden nach spiritueller Leitung gerecht zu werden.“

Zahlreiche evangelikale Führer sind auf Fosters Zug der Spirituellen Gestaltung aufgesprungen. Ein berühmtes Beispiel ist Rick Warren, der die Bewegung der Spirituellen Gestaltung als wertvollen Weckruf für die evangelikale Kirche betrachtet. In seinem Bestseller „Leben mit Vision“ schreibt er dazu:

„Von Zeit zu Zeit hat Gott neben der Kirche eine Nebenbewegung entstehen lassen, um einen vernachlässigten Zweck der Kirche neu zu betonen: Die Bewegung der spirituellen Gestaltung. Sie ist eine Neubetonung für die sich weiterentwickelnden Gläubigen, damit sie zur vollen Ausreife gelangen. Autoren, wie Richard Foster und Dallas Willard (1935-2013) haben die Wichtigkeit der Auferbauung der Christen und die Etablierung von persönlichen spirituellen Disziplinen unterstrichen. Diese Bewegung hat eine fundierte Botschaft für die Kirche. Sie hat der Körperschaft einen Weckruf erteilt.“

Es gibt aber auch einige, die wegen dieser Bewegung zutiefst beunruhigt

sind. Der Buchautor und Missionar Roger Oakland bringt seine Besorgnis über diese vermeintlich „fundierte Botschaft“ zum Ausdruck und sagt: „Die spirituelle Gestaltung ist über die Kirche gekommen wie eine völlig unerwartete Lawine.“ In seinem Buch „Faith Undone: The Emerging Church – a New Reformation or an End-Time Deception“ (Rückgängig gemachter Glaube: Emerging Church – eine neue Reformation oder eine Endzeit-Täuschung), veröffentlicht im Jahr 2007 schreibt er dazu:

„Eine Bewegung weg von der Wahrheit von Gottes Wort hin zu einer mystischen Form von Christentum hat bis zu einem gewissen Grad nahezu alle evangelikalen Denominationen infiltriert. Einige Bibellehrer haben diese Lawine kommen sehen. Jetzt, da sie unterwegs ist, merken die meisten nicht einmal, dass sie da ist.“

Roger Oakland erklärt im selben Buch auch, wie dieser Paradigma-Wechsel zustande gekommen ist:

„Wenn das Wort Gottes immer weniger wichtig wird, nehmen die mystischen Erfahrungen immer mehr zu. Diese Erfahrungen werden so präsentiert, dass man ahnungslose Christen davon überzeugt, dass es beim Christentum darum ginge, Gott zu fühlen, zu berühren, zu riechen und zu sehen. Die postmoderne Denkweise ist die perfekte Lebenswelt für die spirituelle Gestaltung. Dieser Begriff besagt, dass es verschiedene Wege und Mittel geben würde, um Gott näher zu kommen und Ihm nachzueifern.“

Um was handelt es sich genau bei der spirituellen Gestaltung und was ist ihre Prämisse? Diese Fragen wollen wir als Nächstes beantworten.

## **Der Merton-Effekt**

Als Richard Foster in den 1990er Jahren bei einem Seminar in Salem/Oregon/USA zu dem Analytiker und Autoren Ray Yungen sagte: „Thomas Merton (1915-1968) hat versucht, Gottes Volk aufzuwecken“, meinte er damit, dass Thomas Merton ein Element beim Christentum vermisste, nämlich das mystische Element. Merton hatte von dem hinduistischen Swami Dr. Bramachari gelernt, dass man sich die Eigenschaften von katholischen Mystikern, wie den 'Wüstenvätern', aneignen könnte und dass man dazu nicht seine eigene Tradition verlassen müsste. Aber Merton war sich bewusst, dass die meisten Christen darüber nichts wussten. Deshalb machte er sich daran, den Mystizismus in Form des kontemplativen Gebets in die katholische und christliche Welt zu bringen. Doch Merton starb im Jahr 1968 durch einen Stromschlag und konnte somit sein Ziel nicht erreichen. Aber irgendwann zwischen 1968 und 1978 griff Richard Foster das Thema von Thomas Merton wieder auf und machte weiter. Unzählige Kirchen und Millionen Menschen haben jetzt die Botschaft

von Thomas Merton und von Richard Foster über die spirituelle Gestaltung angenommen. Um zu verstehen, was sich dahinter verbirgt, wollen wir uns die folgenden Zitate von Thomas Merton, dem Mentor von Richard Foster, näher anschauen:

„Ich beabsichtige, so gut, wie ich kann, ein guter Buddhist zu werden. Es ist eine herrliche Bestimmung, ein Mitglied der menschlichen Rasse zu sein. Jetzt wird mir erst richtig bewusst, was wir alle sind. Wenn die Menschen sich nur selbst sehen könnten, was sie in Wirklichkeit sind, denke ich, dass das große Problem dabei wäre, dass sie niederfallen und sich gegenseitig anbeten würden. Im Zentrum unseres Wesens gibt es einen Punkt des absoluten Nichts, der von Sünde und Illusionen unberührt ist, ein Punkt der reinen Wahrheit. Dieser kleine Punkt ist die reine Herrlichkeit Gottes in uns. Er ist in jedem Menschen zu finden.

Ich glaube, dass durch die Offenheit für den Buddhismus, den Hinduismus und für diese großartigen asiatischen mystischen Traditionen wir eine wunderbare Chance haben, mehr über das Potential unserer eigenen christlichen Tradition zu lernen.

Die wichtigste Notwendigkeit in der christlichen Welt von heute ist diese innere Wahrheit, die von diesem Geist der Kontemplation genährt wird. Ohne Kontemplation und dem inneren Gebet kann die Kirche ihre Mission nicht erfüllen, die Menschheit zu transformieren und zu erlösen.“

Dieser „Geist der Kontemplation“ schürt die Bewegung der spirituellen Gestaltung. Merton glaubte, dass Gott in ALLEN Menschen wohnen würde und dass wir in Wahrheit alle ein Teil von Gott seien. Richard Foster hat viel dazu beigetragen, die Botschaft von Merton in die Bewegung der spirituellen Gestaltung hineinzubringen. Die Frage, die Du Dir stellen musst lautet: „Glaube ich das, was Merton gesagt hat?“ Wenn nicht, dann gehört die spirituelle Gestaltung nicht in Deine Kirche und nicht in die geistliche Struktur Deiner Familie.

Im Wesentlichen trägt die Bewegung der spirituellen Gestaltung die hindustische Botschaft weiter: Gott ist in allen Dingen (Panentheismus), und Gott ist alles (Pantheismus). Wenn diese Botschaft wahr wäre, dann wäre das Evangelium von Jesus Christus, dass der Mensch sündig ist und seinem ewigen Verderben entgegenggeht, sofern er Jesus Christus nicht als seinen HERRN und Erlöser annimmt, null und nichtig.

### **Richard Fosters meditatives Gebet**

Um mehr Einblick über die Säule der spirituellen Gestaltung zu bekommen, wollen wir uns einem kleinen Buch von Richard Foster mit dem Titel „Der

Weg zu Gott führt nach innen: Der Einstieg ins meditative Gebet“ zuwenden. Foster sagt, dass der Zweck des meditativen Gebets ist, einen „spirituellen Raum“ oder ein „inneres Heiligtum“ zu schaffen, was durch „spezielle Meditationsübungen“ möglich ist. Foster nimmt in diesem Buch Bezug auf einige Mystiker, die den Weg zu diesen Übungen aufgezeigt haben:

- Madame Guyon
- Teresa von Avila
- Francis de Sales
- Henri Nouwen
- Thomas Merton

Foster unterteilt den kompletativen Prozess in drei Schritte:

„Der erste Schritt in das meditative Gebet wird manchmal auch 'Herabzentrierung' genannt. Andere haben den Begriff 'Neusammlung' verwendet. Darunter versteht man eine Neusammlung unseres Selbsts bis wir vereinigt oder ganz sind. Die Vorstellung dabei ist, dass wir alle konkurrierenden Gedanken loslassen, bis wir wirklich zentriert und da präsent sind, wo wir sind.“

Foster sagt, dass uns dabei die praktischen Visualisierungsmethoden helfen würden.

Im zweiten Schritt verweist Foster auf den englischen Mystiker Richard Rolle, der während seiner Meditationen „körperliche Empfindungen“ im Sinne von Kundalini hatte, von denen Foster meint, dass sie auch beim meditativen Gebet auftreten könnten oder auch nicht.

Im dritten Schritt erklärt Foster, wie man Gott „zuhört“. Er meint, wenn die meditativen Übungen sich erst einmal eingespielt hätten und die „spirituelle Ekstase“ erreicht wäre, würde man in den Bereich antreten, in welchem Gott gehört werden könnte.

Doch wie jeder New Age-Mediator weiß, ist diese „spirituelle Ekstase“ in Wahrheit ein veränderter Bewusstseinszustand, in dem man alles als vereint und eins mit Gott betrachtet. Foster bestätigt, dass diese interspirituellen Eigenschaften mit dem kontemplativen Gebet verbunden sind, wenn er sagt:

„Jesus zeigte uns die Sehnsucht Gottes auf, dass Er eine allumfassende Gemeinschaft von liebenden Personen zusammenbringen will.“

Foster definiert in seinem Buch „Streams of Living Water“ (Ströme lebendigen Wassers) genauer, was er unter der „allumfassenden Gemeinschaft liebender Personen“ versteht, indem er sagt, dass darin alle eingeschlossen sind, vom

katholischen Mönch bis zum baptistischen Evangelisten.

## **Zwei Praktiken der spirituellen Gestaltung**

### 1. Lectio Divina

Sehr oft schreibt Richard Foster positiv über die Lectio Divina, die in vielen christlichen Einrichtungen als biblische Praxis gepriesen wird. Die Teilnehmer werden dazu überredet, Wörter und kurze Phrasen der Bibel ständig zu wiederholen und davon überzeugt, dass dies ein tiefgeistiger Weg sei, um Gott kennen zu lernen. Sie glauben, da es sich dabei um Biblisches handeln würde und nicht um gewöhnliche Wörter, dieser Umstand diese Praxis rechtfertigen würde. Aber Foster selbst beweist, dass das gar nichts mit der Bibel zu tun hat. Es geht nur um die Wiederholung, die effektiv ist und nicht um die Wörter, denn er sagt:

„Lectio divina beinhaltet mehr als die Bibel. Dabei geht es um das Leben der Heiligen und um die Schriften, die aus ihren tiefgreifenden Erfahrungen entstanden sind.“

Foster verwischt die angebliche Prämisse von Lectio Divina, indem er dies sagt. Als Befürworter der Meditation weiß er natürlich, dass es bei der Meditation nicht darauf ankommt, welche Worte dabei verwendet werden. Es geht nur um die ständige Wiederholung, wodurch dieser veränderte Bewusstseinszustand erzeugt wird. Ob man dabei „Jesus“, „Abba“, „Buddha“ oder „OM“ sagt, spielt überhaupt keine Rolle. Alles erzeugt bei ständiger Wiederholung denselben Effekt.

### 2. Die geistlichen Übungen des Heiligen Ignatius von Loyola

Sie sind nach dem Gründer des katholischen Jesuitenordens benannt und werden von den Katholiken praktiziert. Doch seit Anfang der 1980er Jahre zeigen auch die Protestanten ein wachsendes Interesse an diesen „geistlichen Übungen“. Da gibt es Anpassungen, speziell für die Protestanten, die die Übungen als eine Schulung im Hinblick auf das kontemplative Gebet betrachten.

Traditionell wird die Spiritualität des Ignatius von Loyola in einem Einkehrzentrum praktiziert, für gewöhnlich unter der Leitung eines spirituellen Direktors. Genauso wie bei der „spirituellen Gestaltung“ wird geglaubt, dass wenn man die geistlichen Übungen von Ignatius macht, der Praktizierende

dadurch sein Selbst erobern und mehr Christusähnlichkeit erlangen könnte. Das ist der Grund, weshalb die geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola oft Teil des „Spirituellen Gestaltungsprogramms“ sind.

Als die katholische Kirche ihren neuen Papst Franziskus wählte, wurde durch eine Aussage der Association of Jesuit Colleges and Universities (Vereinigung der jesuitischen Hochschulen und Universitäten) bestätigt, dass Papst Franziskus auf die „Geistlichkeit des Ignatius von Loyola“ schwört.

„ALLE Jesuiten teilen die Erfahrung eines rigorosen spirituellen Gestaltungsprozesses, der durch eine transformative Erfahrung mit den geistlichen Übungen des Heiligen Ignatius von Loyola geprägt ist.“

### **Spirituelle Gestaltung – Eine gefährlicher Ersatz für das Leben in Jesus Christus**

Dallas Willard schreibt in seinem Artikel „Spiritual Formation: What it is, and How it is Done“ (Spirituelle Gestaltung – Was sie ist und wie sie praktiziert wird) (Siehe: <http://www.dwillard.org/articles/artview.asp?artID=58>):

„Manchmal denken wir, wenn wir den Begriff 'spirituelle Gestaltung' hören, an die Transformation, die wir durch den Heiligen Geist erfahren. Ich möchte noch einmal betonen, dass sie wesentlich ist. Aber jetzt habe ich etwas zu sagen, was Sie vielleicht herausfordert, wenn Sie darüber nachdenken: Spirituelle Gestaltung geschieht NICHT vollständig durch den Heiligen Geist. Wir müssen erkennen, dass die spirituelle Gestaltung in uns etwas ist, das bei uns auch durch andere um uns her, durch uns selbst und durch Aktivitäten, auf die wir uns freiwillig einlassen, bewerkstelligt werden kann. Aber da muss Methode dahinter sein-“

Abgesehen von der Tatsache, dass zu der spirituellen Gestaltung auch mystische Praktiken gehören (wenn man den kontemplativen Aspekt entfernt, dann hat man keine „Spirituelle Gestaltung“ mehr), ist die spirituelle Gestaltung eine auf Werken basierender Ersatz für das biblische Christentum. Das wollen wir nun im Folgenden erklären.

#### **Römer Kapitel 10, Verse 9-10**

**9 Denn wenn du »mit deinem Munde« Jesus als den HERRN bekennst und »mit deinem Herzen« glaubst, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet werden. 10 Denn mit dem Herzen glaubt man (an Ihn) zur Gerechtigkeit (= und wird dadurch gerecht), und mit dem Munde bekennt man (Ihn) zur Errettung (= und wird dadurch gerettet).**

Wenn jemand geistig wiedergeboren ist, weil er sein Leben und sein Herz Jesus Christus, als seinem Retter, Erlöser und HERRN übergeben hat, dann, sagt Jesus Christus, dass Er in dessen hingebungsvolles Herz hineinkommen und darin leben wird.

### **Offenbarung Kapitel 3, Vers 20**

**„Siehe, ICH stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand Meine Stimme hört und die Tür auf tut, so werde ICH bei ihm eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit Mir.“**

### **Johannes Kapitel 14, Vers 23**

**Jesus antwortete ihm (Judas, nicht Judas Iskariot) mit den Worten: „Wenn jemand Mich liebt, wird er Mein Wort halten (oder: befolgen), und Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“**

### **Kolosser Kapitel 1, Vers 27**

**Denn ihnen (Seinen Heiligen) hat Gott kundtun wollen, welche Fülle von Herrlichkeit dieses Geheimnis (gerade) unter den Heidenvölkern in sich berge. Dieser Reichtum besteht darin, dass Christus in euch ist, als die Hoffnung auf die (künftige) Herrlichkeit (vgl. 1,5).**

### **Römer Kapitel 8, Vers 11**

**Und wenn Der Geist Dessen, Der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird Er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch Seinen in euch wohnenden Geist.**

Wenn Gott, durch Jesus Christus mit Seinem Geist in uns lebt, beginnt Er ein Transformationswerk in unseren Herzen.

### **2.Korinther Kapitel 3, Vers 18**

**Wir alle aber, die wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des HERRN widerspiegeln (oder: sich in uns spiegeln lassen), werden dadurch in das gleiche Bild (oder: in Sein Ebenbild) umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit (= von einer Herrlichkeit zur anderen), wie das (oder: da es ja) vom HERRN des Geistes geschieht.**

Gott verändert uns nicht nur, sondern Er kommuniziert auch mit uns. Mit anderen Worten: Wir haben eine persönliche Beziehung zu Ihm, und Er hat uns verheißen, dass Er uns niemals verlassen oder im Stich lassen wird.

### **Hebräer Kapitel 13, Verse 5-6**

**5 Euer Sinn (oder: Verhalten) sei frei von Geldgier; begnügt euch mit dem, was euch gerade zu Gebote steht, denn Er (d.h. Gott) selbst hat**

**gesagt (Jos 1,5): »Ich will dir nimmermehr meine Hilfe versagen und dich nicht verlassen«; 6 daher dürfen wir auch zuversichtlich sagen (Ps 118,6): »Der HERR ist meine Hilfe, ich will mich nicht fürchten: was können Menschen mir antun?«**

Das Leben mit Gott im Herzen der Gläubigen ist nicht etwas, das wir durch meditative Praktiken heraufbeschwören müssen. Aber wenn eine Person diese innige Beziehung zum HERRN nicht hat, wird er nach anderen Wegen suchen, um sich Gott nahe zu fühlen. Und da kommt dann die „Spirituelle Gestaltung“ ins Spiel. Statt dass die suchende Person ihr Leben Jesus Christus übergibt, fängt sie an, diese „geistlichen Übungen“ zu machen, wie z.B. Gebet, Fasten, gute Werke usw und verspricht sich davon, dass wenn sie alles richtig macht, sie „Christus ähnlicher“ wird.

Doch während sie diese Übungen macht, merkt sie, dass sich das Gefühl, Gott nahe zu sein, nicht einstellen will – irgendetwas fehlt noch. Und so beginnt sie die Disziplin der Ruhe (oder der Einsamkeit) zu praktizieren. In diesem veränderten Bewusstseinszustand fühlt sie sich dann mit Gott verbunden und in sich selbst vollkommen. Was sie dabei jedoch nicht versteht, ist, dass sie Gott, Der eigentlich in ihr wohnen sollte, durch eine auf Werke basierende Methodik ersetzt hat, die ihr geistliches Leben gefährden könnte. Das ist deshalb so gefährlich, weil diese mystischen Übungen, mit denen sie sich beschäftigt, lediglich den Anschein erwecken, gut zu sein und ihr das Gefühl vorgaukeln, Gott nahe zu sein. Aber in Wahrheit hat sie sich dadurch in den dämonischen Bereich hineinziehen lassen. Denn sie unterscheidet sich nicht im Geringsten von den Leuten, die transzendente oder fernöstliche Meditation praktizieren. Sogar die Mystiker selbst geben zu, dass der kontemplative Bereich derselbe ist, den die Okkultisten bei ihren Meditationen betreten.

Der springende Punkt ist, dass es unmöglich ist, wirklich Jesus Christus ähnlich zu werden, wenn man Ihn nicht in seinem Inneren wohnen hat; denn nur Er kann unsere Herzen verändern, und wir können das, ohne Ihn, nicht tun.

Es ist interessant festzustellen, dass nahezu jeder, der das „kontemplative Gebet“ lehrt, dasselbe Problem hat. Er fühlt sich ausgetrocknet, leer und will immer eine „tieferere“ Verbindung mit Gott oder „eine engere Beziehung“ mit Ihm haben. Doch wenn Jesus Christus in uns lebt, was könnte tiefer gehen? Wie inniger könnte eine Beziehung sonst sein? Und wenn die „engere Beziehung“ oder „tieferere Verbindung mit Gott“ so wichtig wäre, warum hat keiner der Jünger oder Jesus Christus Selbst uns gesagt, dass wir solche Übungen machen sollen?

Larry DeBruyn bringt es auf den Punkt, wenn er in seinem Artikel „The

Presence of 'His Presence' (Die Gegenwart 'Seiner Gegenwart') vom 31.Dezember 2013 schreibt:

„Warum suchen Christen eine göttliche Präsenz, von der Jesus Christus verheißen hat, dass sie in ihrer ganzen Fülle in den Gläubigen hineinkommt? Wozu brauchen sie noch eine andere Stimme, eine andere Heimsuchung oder eine andere Vision? Warum sind einige Menschen so undankbar und wünschen sich 'etwas mehr' als das, was Gott uns bereits gegeben hat? Wie kommt es, dass einige Christen tief in ihrer Seele offensichtlich nicht zur Ruhe kommen?“ (Siehe dazu: <http://herescope.blogspot.com/2013/12/the-present-of-his-presence.html>)

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*